

# Ostend Declaration

## Erklärung von Ostende

Die europäische Wissensgemeinschaft der Meeresforscher ist bereit, der Europäischen Union sowie ihren Mitgliedstaaten und ihren assoziierten Staaten, infolge der Erkenntnis, dass

**„die Meere und Ozeane eine der großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sind“,**

Kenntnisse, Dienstleistungen und Unterstützung bereitzustellen.

Hiermit erkennen wir Folgendes an:

- die wichtige Rolle der Ozeane für die Erde und das Klimasystem;
- die Bedeutung der Küsten, Meere und Ozeane sowie ihrer Ökosysteme für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden;
- die zunehmenden Auswirkungen der globalen Umweltveränderungen auf die Meeresumwelt sowie deren erhebliche sozio-ökonomische Folgen;
- die anhaltende Notwendigkeit der Grundlagenforschung zur Schließung der größten Wissenslücken in den Bereichen Küsten, Meere und Ozeane;
- die enormen Chancen für Innovation, nachhaltigen Wohlstand und die Schaffung von Arbeitsplätzen in neuen und bereits existierenden maritimen Sektoren wie etwa Aquakultur, erneuerbare Energie, marine Biotechnologie und Seeverkehr; und
- die Notwendigkeit, allen Bereichen der Gesellschaft diese Botschaften zu vermitteln.

Darüber hinaus betonen wir **die wichtige Rolle der Meeresforschung und -technologie** bei der Vermittlung von Wissen über und Verständnis für die Meere und Ozeane und ihre biologische Vielfalt sowie bei der Schaffung neuer Möglichkeiten und Technologien, die folgende Bereiche fördern und deren Fortschritt vorantreiben werden:

- Schaffung von Arbeitsplätzen durch intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum (Europa 2020);
- Umsetzung der Integrierten Meerespolitik für die Europäische Union (2007), den Europäischen Forschungsraum (Grünbuch der EK zum EFR, 2007) sowie anderer politischer Maßnahmen wie z. B. der Gemeinsamen Fischereipolitik;
- guter Umweltzustand unserer Meeresgewässer bis zum Jahr 2020 (Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie); und
- ähnliche große Herausforderungen wie z. B. Lebensmittel, Energie und Gesundheit gemäß der Erklärung von Lund (2009).

Die Meeresforschungsgemeinschaft stellt fest, dass als Reaktion auf die Erklärungen von Galway (2004) und Aberdeen (2007) deutliche Fortschritte zu verzeichnen sind, die sich in der Verabschiedung der Integrierten Meerespolitik für Europa (2007), ihrer „Umweltsäule“, der Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie (2008) und der Europäischen Strategie für Meeresforschung (2008) widerspiegeln, und verpflichtet sich, auch in Zukunft innerhalb dieses umfassenden politischen Rahmens den Fortschritt voranzutreiben.

## **Bewältigung der großen Herausforderung „Meere und Ozeane“**

Auf der Konferenz EuroOCEAN 2010 wurden die vorrangigen Herausforderungen und Möglichkeiten der Meeresforschung in Bereichen wie z. B. Lebensmittel, globale Umweltveränderungen, Energie, marine Biotechnologie, Seeverkehr und Meeresraumplanung einschließlich Meeresbodenkartierung identifiziert. Die Konferenz hat eine unmissverständliche Botschaft zu den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Vorteilen ausgesendet, die Europa aus den Meeren und Ozeanen ziehen kann, sowie zur wichtigen Rolle, die Forschung und Technologie bei der Bewältigung der großen Herausforderung „Meere und Ozeane“ spielen.

**Die europäische Wissenschafts- und Technologiegemeinschaft der Meeresforscher ist aufgrund bereits erzielter Ergebnisse und vorhandener Initiativen bereit, diese Herausforderung zusammen mit der Industrie und dem öffentlichen Sektor anzugehen und fordert die Europäische Union sowie ihre Mitgliedstaaten und assoziierten Staaten dazu auf, diese Reaktion durch die Umsetzung folgender proaktiver und integrativer Maßnahmen zu unterstützen:**

### **1. Gemeinsame Programmplanung**

Entwicklung eines integrativen Rahmens, der die positiven Aspekte europäischer Programme mit denen der Mitgliedstaaten verknüpft, um die große Herausforderung der Meere und Ozeane anzugehen, einschließlich der Bestimmung und Bereitstellung wesentlicher Infrastrukturen der Meeresforschung. Die **Gemeinsame Programminitiative „Gesunde und produktive Meere und Ozeane“** verfügt über ein angemessenes Maß an Integration und sollte von der Europäischen Kommission und den Mitgliedstaaten aktiv unterstützt werden.

### **2. Europäisches Meeresbeobachtungssystem**

Unterstützung der Einrichtung eines tatsächlich integrierten und nachhaltig finanzierten „Europäischen Meeresbeobachtungssystems“, um (i) Europas weltweite Vorreiterrolle im Bereich Meeresforschung und -technologie wiederherzustellen, (ii) durch die Unterstützung groß angelegter politischer Initiativen wie z. B. der **Integrierten Meerespolitik** und der **Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie** auf die

Bedürfnisse der Gesellschaft einzugehen und (iii) den europäischen Beitrag zu globalen Beobachtungssystemen zu fördern. Dies könnte durch eine bessere Koordination der nationalen Kapazitäten mit geeigneten Neuinvestitionen in Zusammenarbeit mit den relevanten Initiativen (z. B. ESFRI, EMODNET, GMES) und unter Beteiligung der Endnutzer erreicht werden.

### **3. Aus Forschung Wissen gewinnen**

Einrichtung geeigneter Mechanismen zur Überprüfung aktueller Meeresforschungsprogramme und -projekte im Hinblick auf eine Verbesserung ihrer Wirkung durch (i) die Verwertung der Ergebnisse dieser Forschung und (ii) die Identifizierung bestehender und neuer Wissenslücken. Dies sollte durch eine **Sammlung an Berichten und Ergebnissen nationaler und europäischer Meeresforschungsprojekte, Programme und Initiativen** mit der Möglichkeit zur Archivierung, Übersetzung, Analyse, Berichterstattung sowie Entwicklung integrierter Wissensprodukte unterstützt werden, um so die Entwicklung politischer Strategien, die Entscheidungsfindung, Verwaltungsmaßnahmen, Innovation, Bildung und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu ermöglichen.

**Um die große Herausforderung „Meere und Ozeane“ anzugehen, müssen Initiativen und Programme unbedingt nach Priorität gereiht werden, um Verbesserungen in folgenden Bereichen zu erzielen:**

- Innovation**

Bessere Unterstützung von Innovationen und der Kommerzialisierung neuer Meeresprodukte, -prozesse, -dienstleistungen und -konzepte zur Förderung der Innovationsunion und der Strategie Europa 2020;

Förderung von Maßnahmen zur Sensibilisierung der Wissenschaftsgemeinschaft der Meeresforscher für das Innovationspotenzial der Meeresforschung sowie von Möglichkeiten zur Nutzung der Meeresforschung in Zusammenarbeit mit den Ozeanindustrien.

- Ausbildung und Karriereentwicklung**

Schaffung geeigneter Ausbildungs- und Mobilitätsmöglichkeiten für Meeresforscher und -technologen sowie Schaffung stabiler und attraktiver Karrierewege zur Gewinnung und Erhaltung der hoch qualifizierten Mitarbeiter, die für die Erweiterung der maritimen Sektoren erforderlich sind.

- Internationale Zusammenarbeit**

Einrichtung eines Mechanismus' auf EU-Ebene zur strategischen Förderung der internationalen Zusammenarbeit (d.h. zwischen europäischen Konsortien und Partnern aus Drittländern) in den Bereichen Wissenschaft und Technologie, mit Unterstützung für Netzwerkaktivitäten, vorbereitenden Projekten und konkreten Aktionen;

Stärkung der bilateralen/multilateralen Zusammenarbeit mit wesentlichen Finanzierungsorganisationen, zwischenstaatlichen Behörden und Einrichtungen der Meeresforschung außerhalb Europas zur Überwindung von Hindernissen und zur Entwicklung umsetzbarer Lösungen im Hinblick auf eine gemeinsame Finanzierung relevanter internationaler Forschungsprogramme und -infrastrukturen.

**Die europäische Wissenschaftsgemeinschaft der Meeresforscher verpflichtet sich dazu, in Zusammenarbeit mit der Industrie und dem öffentlichen Sektor ihre Rolle bei der Schließung der Lücke zwischen Wissenschaft und Innovation sowie bei der Förderung einer nachhaltigen Entwicklung zu übernehmen.**